



Pressemitteilung

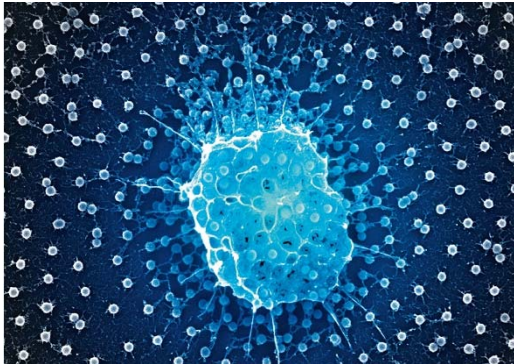
Ansprechpartner	Christian Wißler Stellv. Pressesprecher Wissenschaftskommunikation
Telefon	+49 (0)921 / 55-5356
E-Mail	christian.wissler@uni-bayreuth.de
Thema	Forschung / Veranstaltungen

Ein internationales Flaggschiff der Polymerforschung: Das Bayreuth Polymer Symposium feiert 30jähriges Jubiläum

Vom 17. bis 19. September 2017 lädt die Universität Bayreuth wieder zum Bayreuth Polymer Symposium (BPS) ein, dem internationalen Forum führender Experten auf dem Gebiet der Polymerforschung. In diesem Jahr feiert die traditionsreiche Konferenz, die seit 1987 im zweijährigen Turnus auf dem Bayreuther Campus stattfindet, ihren 30. Geburtstag. Weit über 150 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus 13 Ländern werden daran teilnehmen und von der Grundlagenforschung bis zur anwendungsorientierten Forschung neueste Erkenntnisse und Trends präsentieren.

Prof. Hans-Werner Schmidt, Sprecher des Profilsfelds Polymer- und Kolloidforschung an der Universität Bayreuth, wird die Konferenz am Sonntag, 17. September 2017, um 17.45 Uhr im Gebäude NW II (Hörsaal 18) eröffnen. Im Anschluss stellt Prof. Joachim Spatz, Direktor des Max-Planck-Instituts für Medizinische Forschung in Heidelberg, aktuelle Forschungsergebnisse aus der synthetischen Biologie vor, die Polymerstrukturen zum Aufbau spezieller Zellfunktionen nutzt. Prof. Ji Jiang von der Zhejiang Universität in Hangzhou wird in einem weiteren Eröffnungsvortrag zeigen, wie die Natur als Vorbild für neue Beschichtungstechnologien dient. Mit dem Department of Polymer Science and Engineering der Zhejiang Universität und weiteren Universitäten im Raum Shanghai intensiviert die Polymerforschung der Universität Bayreuth derzeit ihre Kooperationen. Gleich im Anschluss an das BPS – am Mittwoch, 20. September 2017 – veranstalten Wissenschaftler und Studierende aus Bayreuth und Hangzhou einen gemeinsamen polymerwissenschaftlichen Workshop.

Seit der ersten Veranstaltung vor 30 Jahren setzt jedes Bayreuth Polymer Symposium einen besonderen Themenschwerpunkt. In diesem Jahr ist es die Energieforschung. Auf den Gebieten der Umwandlung und Speicherung von Energie hat die Makromolekülforschung in den letzten Jahren zukunftsweisende Beiträge geleistet – nicht zuletzt bei der Entwicklung neuer Materialien für die Erzeugung und Nutzung erneuerbarer Energien. Das diesjährige BPS bietet ein Forum, um neue Erkenntnisse und Forschungsideen in diesem Bereich auszuloten.



Komplexe Polymerarchitektur.

Foto: Universität Bayreuth.

Wissenschaftliche Vorträge, Diskussionsrunden und Poster-Präsentationen aus der Chemie, der Biochemie, der Physik, den Material- und den Ingenieurwissenschaften bringen auch beim diesjährigen BPS den interdisziplinären Charakter der Polymer- und Kolloidforschung zum Ausdruck. Die Universität Bayreuth hat in diesem Bereich seit ihrer Gründung einen Schwerpunkt in Forschung und Lehre gesetzt. Gemeinsam mit Partnern im In- und Ausland hat sie dieses Profildfeld zu einem international sichtbaren Standort für „Polymer Science“ ausgebaut. „Vom Bayreuth Polymer Symposium sind in den letzten drei Jahrzehnten viele Impulse für Kooperationen in der internationalen Spitzenforschung ausgegangen, und auch die diesjährige Jubiläumskonferenz wird sicher wieder Anstöße für gemeinsame Forschungs- und Entwicklungsvorhaben geben. Besonders freuen wir uns darüber, dass erneut zahlreiche Nachwuchswissenschaftler und Studierende teilnehmen und sich mit internationalen Experten über eigene Ideen und Projekte austauschen können“, erklärt Prof. Schmidt.

Die diesjährige Konferenz wird finanziell gefördert vom Bayerischen Polymerinstitut (BPI), einer gemeinsamen Forschungsplattform der Universitäten Bayreuth, Erlangen-Nürnberg und Würzburg, sowie vom Bayreuther Sonderforschungsbereich „Von partikulären Nanosystemen zur Mesotechnologie“, der von der Deutschen Forschungsgemeinschaft kürzlich um vier weitere Jahre verlängert wurde.

Hinweis für die Medien:

Vertreter der Medien, die sich über Inhalte und Ergebnisse der Konferenz informieren und mit beteiligten Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern ins Gespräch kommen wollen, sind dazu herzlich willkommen am Dienstag, 19. September, ab 16.15 Uhr im Tagungsbüro gegenüber Hörsaal H 18 im Gebäude NW II auf dem Universitätscampus.

Veranstaltungsprogramm und weitere Informationen:

<http://www.bps-bayreuth.de>



Kontakt:

Prof. Dr. Hans-Werner Schmidt
Lehrstuhl für Makromolekulare Chemie I
Universität Bayreuth
95447 Bayreuth
Tel.: +49 (0)921 55-3200 und -3299
E-Mail: bps@uni-bayreuth.de

3.533 Zeichen, Abdruck honorarfrei, Beleg wird erbeten.

Text und Redaktion:

Christian Wißler
Stellv. Pressesprecher
Wissenschaftskommunikation
Stabsstelle Presse, Marketing und Kommunikation
Universität Bayreuth
95447 Bayreuth
Telefon: +49 (0)921 / 55-5356
E-Mail: christian.wissler@uni-bayreuth.de

Foto zum Download unter:

www.uni-bayreuth.de/de/universitaet/presse/pressemitteilungen/2017/110-BPS-2017/index.html



Kurzporträt der Universität Bayreuth

Die Universität Bayreuth ist eine junge, forschungsorientierte Campus-Universität. Gründungsauftrag der 1975 eröffneten Universität ist die Förderung von interdisziplinärer Forschung und Lehre sowie die Entwicklung von Profil bildenden und Fächer übergreifenden Schwerpunkten.

Die Forschungsprogramme und Studienangebote decken die Natur- und Ingenieurwissenschaften, die Rechts- und Wirtschaftswissenschaften sowie die Sprach-, Literatur und Kulturwissenschaften ab und werden beständig weiterentwickelt.

Gute Betreuungsverhältnisse, hohe Leistungsstandards, Fächer übergreifende Kooperationen und wissenschaftliche Exzellenz führen regelmäßig zu Spitzenplatzierungen in Rankings. Die Universität Bayreuth liegt im ‚Times Higher Education (THE) Young University Ranking‘ auf Platz 29 der 200 weltweit besten Universitäten, die jünger als 50 Jahre sind. Die Universität Bayreuth ist auch eine Top-Adresse für ein Studium der Rechts- und Wirtschaftswissenschaften in Deutschland. Dies belegt erneut das im Mai 2017 veröffentlichte Hochschulranking des Centrums für Hochschulentwicklung (CHE).

Seit Jahren nehmen die Afrikastudien der Universität Bayreuth eine internationale Spitzenposition ein; die Bayreuther Internationale Graduiertenschule für Afrikastudien (BIGSAS) ist Teil der Exzellenzinitiative des Bundes und der Länder. Die Hochdruck- und Hochtemperaturforschung innerhalb des Bayerischen Geoinstituts genießt ebenfalls ein weltweit hohes Renommee. Die Polymerforschung hat eine herausragende Position in der deutschen und internationalen Forschungslandschaft. Die Universität Bayreuth verfügt über ein dichtes Netz strategisch ausgewählter, internationaler Hochschulpartnerschaften.

Derzeit sind an der Universität Bayreuth rund 13.300 Studierende in 151 verschiedenen Studiengängen an sechs Fakultäten immatrikuliert. Mit ca. 1.100 wissenschaftlichen Beschäftigten, 241 Professorinnen und Professoren und etwa 900 nichtwissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ist die Universität Bayreuth der größte Arbeitgeber der Region (Stichtag 01.12.2016).